
**17. Jahrestagung
„Das Teilhaberundum“**

Inklusive Kinder- und Jugendhilfe – gemeinsam für Entwicklung, Teilhabe und Schutz von Kindern und Jugendlichen

Oldenburg, 25.11.2025



**Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Arbeit, Gesundheit
und Gleichstellung**

Vorstellung



Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Arbeit, Gesundheit
und Gleichstellung

Vorstellung Kirsten Birth

- Seit 2024 Referentin Inklusive Kinder- und Jugendhilfe im MS/LS
- Teamleiterin Schutz von Kindern und Jugendlichen in Einrichtungen im Nds. Landesjugendamt
- Fachberatung und Grundsatztätigkeit zum Kinderschutz im NLJA, Mitarbeit im Projektbeirat zum Schwerpunktbericht der LJHP
- Mitglied in der Kommission zur Untersuchung des Systems der Jugendhilfe in Niedersachsen und Erarbeitung von Empfehlungen für deren Neuausrichtung aus Anlass der Missbrauchsfälle von Lügde „Lügde-Kommission“
- Jugendhilfeplanung, Koordination Frühe Hilfen und stv. Abteilungsleitung Soziale Dienste im Jugendamt einer Kommune
- Tätigkeit bei einem freien Träger im Bereich Hilfen zur Erziehung
- Seit 1999 ehrenamtlich Jugendschutzsachverständige bei der USK



Vorstellung Stellen MS

Stellenprofil Inklusive Kinder- und Jugendhilfe:

- Grundsatz inklusive Kinder- und Jugendhilfe
- Konzeptionelle Begleitung der Zusammenführung SGB IX und SGB VIII
- Bildung von Arbeitsgruppen auf Landesebene
- Förderung von Modellvorhaben
- Begleitung Netzwerk Verfahrenslotsen

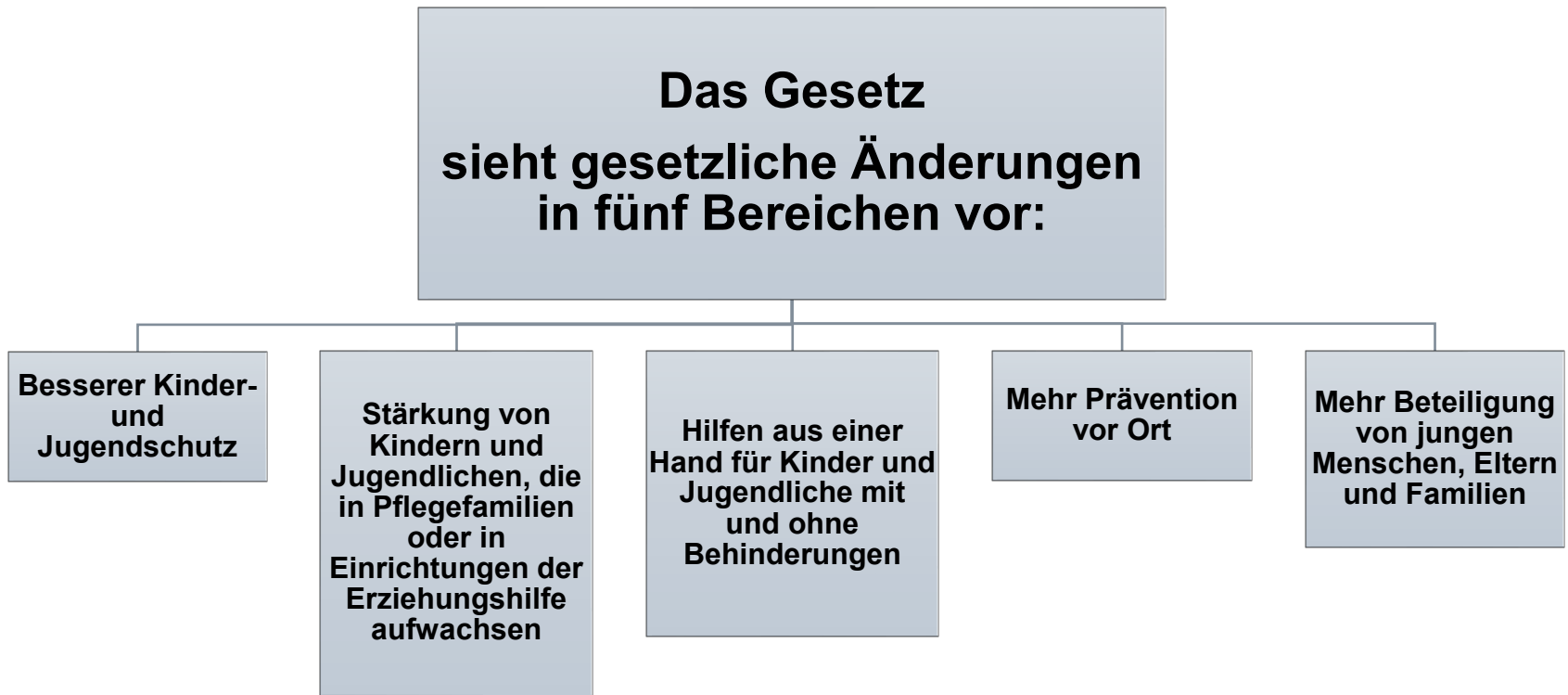


Gliederung

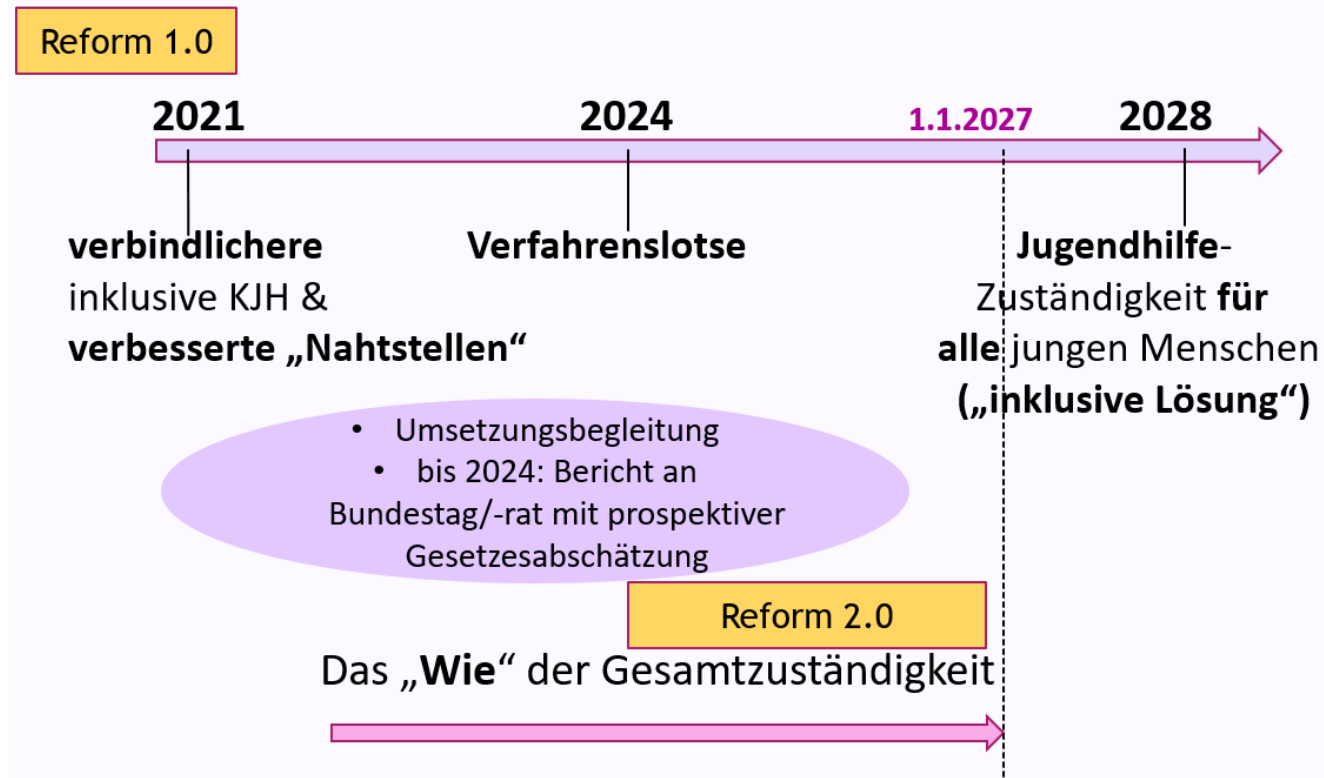
- KJSG Zielsetzung
- Entwicklung von K+J
- Teilhabe/Beteiligung von K+J
- Schutz von K+J
- Strukturen in Niedersachsen:
Netzwerk Verfahrenslotsen
- Planungen: Modellvorhaben
- Inklusive Haltung



Zielsetzung Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG) 2021



Hilfen aus einer Hand für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen



Kein IKJHG, aber die Verantwortung bleibt..

- Bundesgesetzliche Lage unverändert
- „Schwebezustand“ : gescheitertes Gesetzgebungsverfahren sorgt für zunehmende Unsicherheit und Zurückhaltung auf kommunaler Ebene hinsichtlich der Umsetzungsprozesse.
Die Kommunen berichten zudem wegen der aktuell noch existierenden Befristung der Verfahrenslotsenaufgabe von Schwierigkeiten im Hinblick auf die Bindung und Gewinnung von Mitarbeitenden, die mit der Verfahrenslotsenaufgabe betraut sind
- Teil der JÄ machen sich auf den Weg, viele warten ab.



Abfrage Mentimeter

<https://www.menti.com/al9gapbkbd3m>



Das Gemeinsam ist das Ziel.

Inklusive Kinder- und Jugendhilfe als strategisches Ziel in
Niedersachsen voranbringen.

Entwicklung von Kindern und Jugendlichen

Biopsychosoziales Modell in der EGHU18 (WHO) vs.
Stufenmodell der psychosozialen Entwicklung n. Erikson /
Bedürfnispyramide nach Maslow / 7 Grundbedürfnisse n.
Brazelton/Greenspan (KJH)

Bedürfnisse von K+J mit und ohne Behinderungen:
z.B. sichere Bindung, körperliches Wohl, psychische
Gesundheit, Beratung, Partizipation, erzieherischer Bedarf,
Beschwerde in Einrichtungen, etc.

Ziel: Entwicklungsräume schaffen, die alle K+J stärken

➤ Aktuell: Herausforderungen bei bedarfsgerechter (teil-)
stationärer Versorgung, (inklusive) Inobhutnahmen, bei
Wartezeiten auf Diagnostik und Therapieplätzen, um
förderliche Bedingungen für Entwicklung zu gewährleisten



Teilhabe/Beteiligung von Kindern und Jugendlichen

Recht auf Beteiligung: Verankert in UN-Kinderrechtskonvention & SGB VIII
Definition laut KI:

Teilhabe und Beteiligung (Partizipation) beschreiben das Einbeziehen von Menschen in gesellschaftliche, politische und alltägliche Prozesse, um ihnen eine gleichberechtigte Teilnahme und Mitgestaltung zu ermöglichen.

Teilhabe ist der umfassendere Begriff und meint das Recht auf eine volle Einbeziehung in das gesellschaftliche Leben, wobei Beteiligung (Partizipation) die aktive Mitwirkung bei Entscheidungen und Prozessen bezeichnet. Beide Konzepte sind eng miteinander verbunden und zielen darauf ab, Barrieren abzubauen und Menschen die Möglichkeit zu geben, selbstbestimmt zu leben und am Leben in der Gemeinschaft teilzunehmen.

Ombudsstellen in Niedersachsen

Ziel: dass sich junge Menschen und ihre Familien zur Beratung in sowie Vermittlung und Klärung von Konflikten im Zusammenhang mit Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe nach § 2 und deren Wahrnehmung durch die öffentliche und freie Jugendhilfe an eine Ombudsstelle wenden können.



Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Arbeit, Gesundheit
und Gleichstellung

Inklusiver Kinderschutz von Kindern und Jugendlichen

§ 8b SGB VIII: Bei der fachlichen Beratung nach den Absätzen 1 (Einschätzung KWG durch Kinderschutzfachkraft) und 2 (Anspruch Träger auf Beratung zu Schutzkonzepten) wird den spezifischen Schutzbedürfnissen von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen Rechnung getragen.

- Bei stationären Einrichtungen sowohl der KJH als auch der EGH:
 - vor Erteilung einer Betriebserlaubnis Mindestvoraussetzungen prüfen
 - Bearbeitung von Meldungen von Trägern von Einrichtungen gem. § 47 SGB VIII
 - Konzept zum Schutz vor Gewalt [Fachliche Orientierung LJA Konzept Schutz vor Gewalt](#)
- Thematik Kinderschutz bei ambulanten Angeboten in der EGH: Elterliche Einschätzung und weitere professionelle Bewertung?

[Niedersächsische Kinderschutzstrategie](#)

[DV Empfehlung Inklusiver Kinderschutz](#)

[S 3 Kinderschutzleitlinie](#)



Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Arbeit, Gesundheit
und Gleichstellung

Strukturen in Niedersachsen

Niedersächsisches Netzwerk Verfahrenslotsen



Verstetigung Netzwerk Verfahrenslotsen

• **Netzwerk Verfahrenslotsen**

- Gegründet durch die IBN
- Netzwerk wird wissenschaftlich begleitet von der GEBIT Münster
- 45 Kommunen wirken mit
- Teilnahme freiwillig
- Multiprofessionell: Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, Heilerziehungspflegerinnen und Heilerziehungspfleger sowie Verwaltungskräfte mit unterschiedlichsten Vorkenntnissen aus der Praxis der Eingliederungshilfe und der Kinder- und Jugendhilfe, sowie Netzwerkpartner (z.B. FG Hören, Sprache und Sehen)

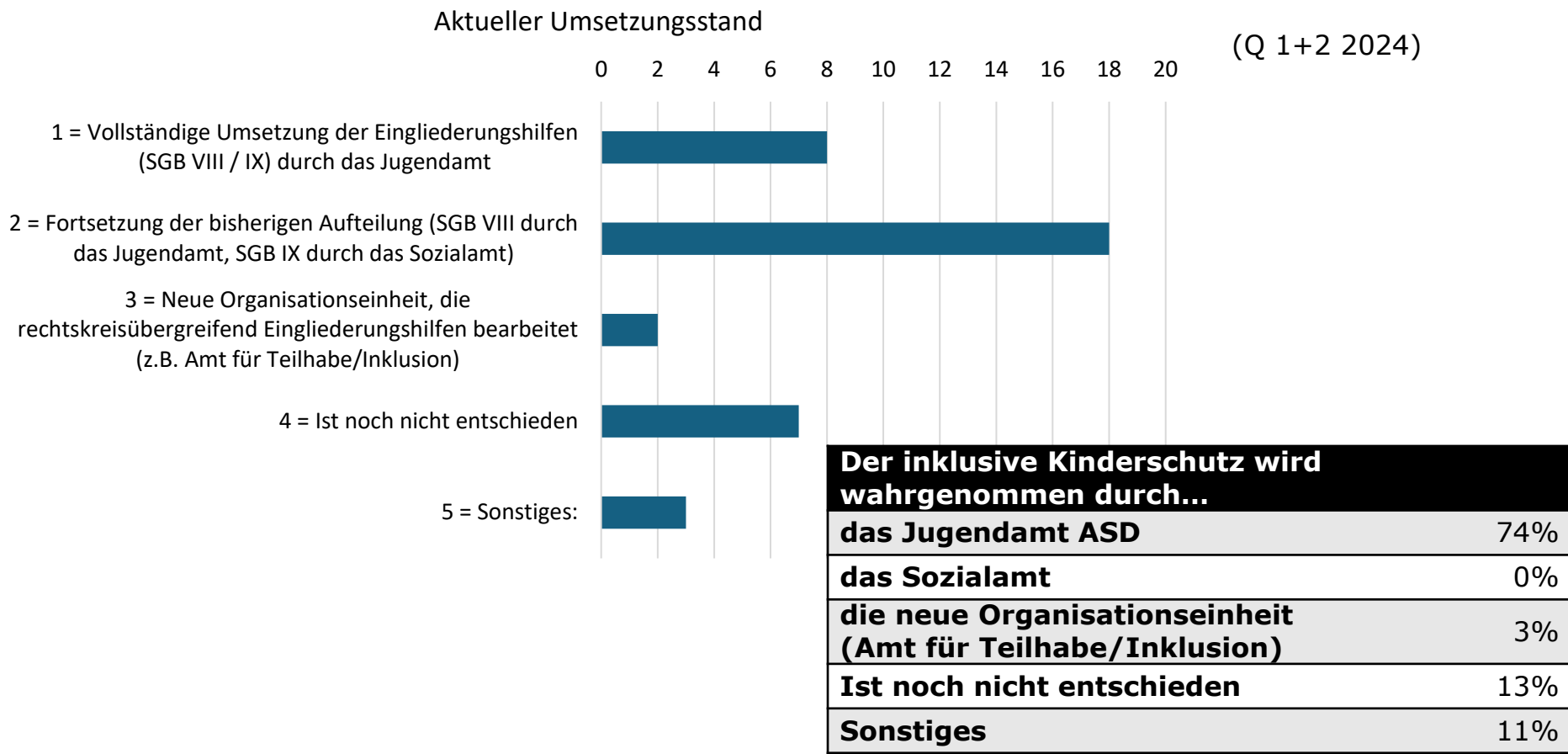


Verstetigung Netzwerk Verfahrenslotsen

- Pro Quartal 1 Netzwerktreffen + 2 ganztägige Fortbildungsveranstaltungen zu selbstgewählten Themen
- Rückfragen hierzu an die Geschäftsführung des Netzwerks unter: verfahrenslotsen@gebit-ms.de
- Niedersachsen hat Vorreiterrolle bundesweit
- Fortführung des Netzwerks 2026-2027 zugesagt
- Auswertung der ersten Grunddatenerhebung Inklusive Kinder- und Jugendhilfe im 8. Basisbericht der Landesjugendhilfeplanung [LJHP Nds.](#)



Organisatorische Umsetzung der inklusiven Kinder- und Jugendhilfe

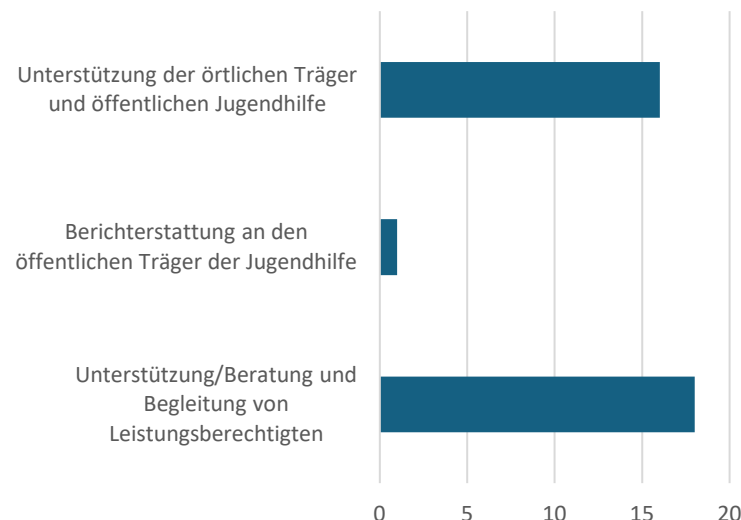
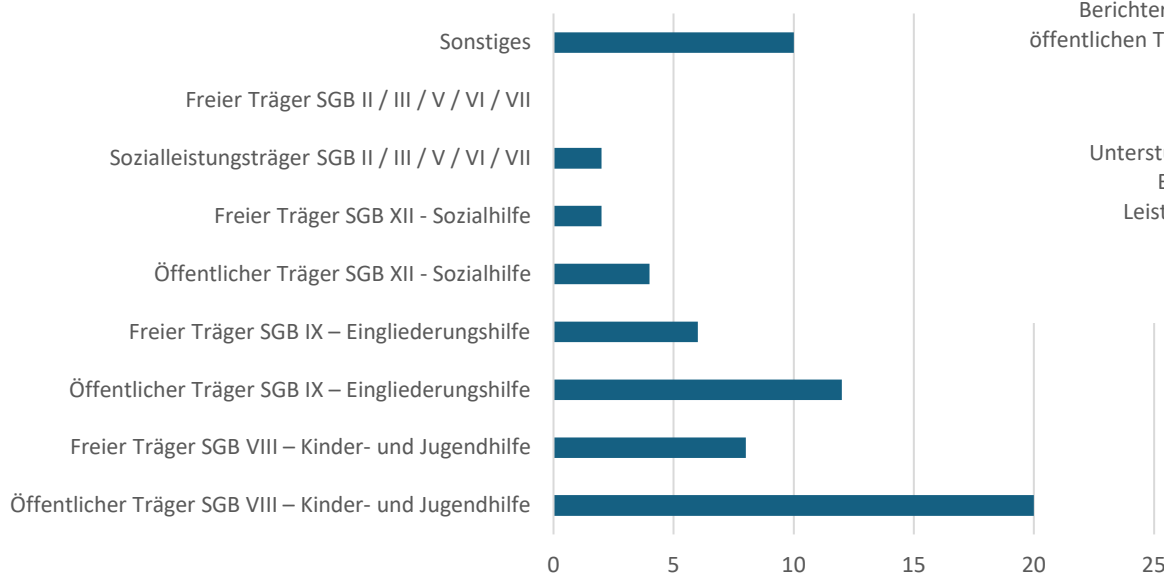


Berufserfahrung Verfahrenslots:innen und Aufgabenpriorisierung 10b SGB VIII

(Q 1+2 2024)

Priorisierung Aufgaben §10b SGB VIII

vorherige Berufserfahrung der Verfahrenslots*innen



Quelle: 8. Basisbericht der Nds.
Landesjugendhilfeplanung



Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Arbeit, Gesundheit
und Gleichstellung

Modellvorhaben



Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Arbeit, Gesundheit
und Gleichstellung

Modellvorhaben Inklusive Kinder- und Jugendhilfe

- Haushaltsansatz 2026/2027 je 100.000 Euro
- Weitere Mittel für Aus- und Fortbildung

Thema:

- „Erarbeitung eines Leitfadens zur ganzheitlichen Bedarfsermittlung sowie Hilfe- und Leistungsplanung im Sinne einer inklusiven Kinder- und Jugendhilfe“
- Ziel ist Erarbeitung einer **landeseinheitlichen Arbeitshilfe**



Geplantes Vorgehen*:

1. Beauftragung eines wissenschaftlichen Instituts durch das MS (Q 01/2026)
2. Ermittlung von Modellkommunen im Rahmen eines Interessenbekundungsverfahrens
3. Begleitung des Projektes durch ein Projektbeirat

*Vorbehaltlich der haushaltsrechtlichen Freigabe



Aus fachlicher Sicht spricht für das Vorhaben:

- Mehrwert durch Kooperation unterschiedlicher Kommunen
- Bedarfsermittlung, sowie Hilfe- und Leistungsplanung ist Grundlage für (inklusive) Angebotsplanung
- Netzwerk Verfahrenslotsen unterstützt Themensetzung
- Ein landesweites Projekt mit 100.000 € statt geringere Fördersummen für einzelne kommunale Empfänger



Aussagen von Fachkräften in der KJH und EGH

KJH

„ICF und Medizin hat einen defizitorientierten Blick, KJH ist ressourcenorientiert.“

„Das ICF-CY reicht nicht um Teilhabe und Entwicklung aus pädagogischer Sicht abzubilden? Es werden keine Erziehungsbedarfe abgebildet“

„Wir müssen die EGH in die KJH integrieren“

EGHu18

„Die Jugendämter denken die wüssten alles besser“

„Wir sollten für alle K+J eine Bedarfsermittlung nach ICF-CY machen“

„Wenn ich Kinderschutz machen muss, bin ich weg.“



Aussagen von Fachkräften in der KJH und EGH

KJH

„Haltung in der Verwaltung der SÄ ist nicht diejenige, die die Kinder und Jugendlichen brauchen!“
Teilweise muss mit Androhen einer Klage gearbeitet werden, um die Leistung für die Leistungsberechtigten zu erhalten.“

EGHu18

„Ambulante Leistungen (aus der EGH) müssen auch schiedsstellenfähig sein, da darf es keine Unterscheidung geben.“
„Und dann noch das Thema mit den unterschiedlichen Entgelten..“



Schematische Unterscheidung KJH und EGHU18

KJH

Grundannahme: Familiäre und soziale Bedingungen beeinflussen Entwicklung

Fokus: Familie, Lebenslagen, Erziehungsbedingungen

Bedarf: aus Risikofaktoren, Erziehungsproblemen

Ziel: Entwicklung fördern, Kinderechte, Beteiligung, Beschwerde, Schutz

Methodik: sozialpädagogisch-systemisch

EGHU18

Grundannahme: Behinderung beeinflusst Teilhabe

Fokus: Individuum

Bedarf: aus Funktions-/ Teilhabeproblemen

Ziel: Teilhabe sichern (Bildung, soziales Leben, Gesundheit, Selbstbestimmung)

Methoden: heilpädagogisch-therapeutisch



Inklusive Haltung zeigen

- Haltung ist das grundlegende Thema!
- Diversität als gesellschaftlicher Wert
- Ziel ist es, Kindern und Jugendliche mit und ohne Behinderung die gleichen Rechte und Chancen auf Teilhabe zu sichern!

- Inklusive Jugendhilfeplanung voranbringen

Haltung SGB IX personenzentriert vs. SGB VIII
systemisch orientiert 

Wie finden beide zueinander ohne Fachkräfte auf
einer/beiden Seiten zu verlieren?




Es geht um Teilhabe aller Kinder und Jugendlichen!

Schon jetzt im SGB VIII: § 9 Grundrichtung der Erziehung, Gleichberechtigung von jungen Menschen
„Bei der Ausgestaltung der Leistungen und der Erfüllung der Aufgaben sind (...)

4.

die gleichberechtigte Teilhabe von jungen Menschen mit und ohne Behinderungen umzusetzen und vorhandene Barrieren abzubauen.“

 Das geht nur wirksam **gemeinsam** mit Bereitschaft voneinander zu lernen und mit interdisziplinärem Arbeiten und multiprofessionellen Teams.



Digitale Pinnwand: KI-Tools für Teilhabe

Ein Team von Wissenschaftler*innen der TU Dortmund hat im August 2024 unter Mitarbeit der Aktion Mensch auf einer digitalen Pinnwand eine umfassende Sammlung mit Infos zu KI-Tools aus der Perspektive von Inklusion und Teilhabe bereitgestellt. Die digitale Pinnwand informiert insbesondere darüber, welche KI-Anwendungen es zurzeit gibt; wie Menschen mit Behinderungen diese Anwendungen bewerten und wie sich diese Anwendungen einer Nutzung durch Menschen mit Behinderungen zugänglich machen lassen. Der Sammlung liegt eine Recherche in u.a. sozialen Medien, Newslettern, wissenschaftlichen Publikationen, Handreichungen, Empfehlungen, Gutachten, Podcasts und Repositorien sowie auf Tagungen und in Weiterbildungsveranstaltungen zugrunde. In einem von der Aktion Mensch organisierten Workshop am 4.7.2024 wurde die Sammlung mit Expert*innen mit eigener Behinderungserfahrung diskutiert. Die Sammlung erhebt jedoch, insbesondere auch vor dem Hintergrund der rasant fortschreitenden technologischen Entwicklung, keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Hier gelangen Sie direkt zu der digitalen Pinnwand.

<https://trello.com/b/1zo0dLBO/ki-fur-teilhabe>



**Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Arbeit, Gesundheit
und Gleichstellung**

Hilfreiche Internetseiten und Materialien

- Kinderschutzportal Niedersachsen www.kinderschutz-niedersachsen.de
Informationen, Materialien, Veranstaltungen, Rat und Hilfsangebote für K+J
- Digitale Plattform zum Thema Schutzkonzepte <https://www.schutzkonzepte-online.de/>
- Ben und Stella: Materialien für Mädchen und Jungen mit Behinderungen und deren Eltern [Ben und Stella](#)
- Rechte von Kindern und Jugendlichen in Einrichtungen gewährleisten [Bericht Rechte LJHP](#)
- Datenschutzbrochure [Vertrauensschutz im Kinderschutz](#)
- [Landeskompetenzzentrum für Barrierefreiheit](#)
- Fortbildungsangebot des Nds. Landesjugendamtes zu vielfältigen Themen in der Kinder- und Jugendhilfe [Fortbildungsangebot LJA](#)
- Newsletter des Landesjugendamtes [Newsletter LJA](#)
- digitaler Fachstammtisch des Nds. LJA zu verschiedenen Themen [FaSta](#)



Danke für ihre Aufmerksamkeit!
Referentin
Inklusive Kinder- und Jugendhilfe
Kirsten.Birth@ms.niedersachsen.de



Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Arbeit, Gesundheit
und Gleichstellung